

zu ihnen gehört — wie etwa Arthur Holitscher. Was sind fünfzig Jahre? Als ob es darauf ankäme! Als ob das Geburtsjahr und die „Generation“ — jedes Jahr zwei Dutzend! — noch den Ausschlag gäben! Die Jungen wissen — man merkt es überall, wo Heinrich Mann sich zeigt — was dieser Dichter — als Künstler und als Kerl — ihnen bedeutet. Vielleicht ahnen sie heute erst, was den paar Köpfen lange schon klar ist: Heinrich Manns literarisches Werk ist eine große historische Leistung. Denn „einen Augenblick verkörperte sich in ihm das Gewissen der Menschheit“.

Bibliografische Notiz: Die Hauptwerke von Heinrich Mann, sämtlich im Verlag Paul Zsolnay, Wien, erschienen, sind: Die Romane: Im Schlaraffenland; Die Göttinnen, eine Trilogie (Bd. 1 Diana, Bd. 2 Minerva, Bd. 3 Venus); Die Jagd nach Liebe; Professor Unrat; Zwischen den Rassen; Die kleine Stadt; Das Kaiserreich, eine Trilogie (Bd. 1 Der Untertan, Die Armen, Bd. 2 Der Kopf); Mutter Marie. — Die zwei früher bei Kurt Wolff erschienenen Novellenbände sind gegenwärtig vergriffen. — Ein Essayband: Macht und Mensch ist bei Kurt Wolff erschienen. Die Redaktion.

## FAHRT ZUR ERDE

*Von Hermann Kesser*

(1916)

*Durch roten Nebel glänzt,  
Armes verscheuchtes Gespenst,  
Auf weißer irrender Arche  
Der Mensch.*

*Er treibt hin und wartet,  
Alle Stunden hört er schlagen.  
Für seine Klagen, seine Fragen,  
Haben die Bodenwächter,  
Die Fleisch- und Geldmänner,  
Achselzucken und Gelächter.*

*Aber es wachsen ihm die Waffen  
Von den Sternen zu!  
Mit seligem Haupt  
Zieht er auf Erden ein,  
Und Geldhüter werden  
Lächerliche Gespenster sein.*